

Larissa Heim

Wie kann Natur dargestellt werden, wenn sie nicht länger als unberührtes Gegenüber des Menschen verstanden wird, sondern als kulturell, medial und anthropogen vermittelte Wirklichkeit?
In ihren malerischen und installativen Arbeiten untersucht Larissa Heim diese Frage, indem sie Landschaft nicht als panoramischen Überblick versteht, sondern als Nahraum, dessen Komplexität sich einer eindeutigen Erfassung entzieht.

Ausgangspunkt ihrer Arbeiten sind unterschiedliche Formen des Beobachtens – filmische Aufzeichnungen, fotografische Ausschnitte sowie real erfahrene Wahrnehmungssituationen. Die beobachteten Motive stammen aus urban geprägten Landschaften und Biotopen. Durch den gewählten Bildausschnitt treten menschliche Spuren in den Hintergrund und erzeugen den Anschein einer autonomen Natur, deren vermeintliche Unberührtheit sich bei näherer Betrachtung als Konstruktion erweist. Dabei interessiert sie weniger die exakte Abbildung als die Frage, wie sich der menschliche Blick und seine medialen Bedingungen in gegenwärtige Naturbilder einschreiben.

Durch Vergrößerung, Ausschnitt und Verdichtung verschieben ihre Arbeiten vertraute Maßstäbe und destabilisieren konventionelle Formen des Sehens. Vegetation, Wasseroberflächen und Tierkörper lösen sich aus ihrer dokumentarischen Funktion und oszillieren zwischen gegenständlicher Präzision und malerischer Abstraktion. Die Bilder verweigern einen distanzierten Landschaftsblick und eröffnen stattdessen eine körperliche, prozesshafte sowie urbane Landschaftserfahrung. Beobachtung wird bei Heim zu einer künstlerischen Praxis, die nicht nach Ursprünglichkeit sucht, sondern nach den Bedingungen heutiger Bildwerdung.





„Taubenschwarm“, 200 x 250 cm, Öl auf Leinwand, 2026

„Je länger man das Gemälde von Larissa Heim betrachtet, desto verblüffender wird es. Wir sehen einen Schwarm Tauben […] und das Bild ist ebenso sehr Ausdruck reiner Bewegtheit, wie das eindrucksvolle Porträt eines ungeordneten Kollektivs. Ein Gewusel verschiedenster Grauschattierungen zieht sich allover über die Leinwand, ohne Fokus oder festen Blickpunkt. Flügel, Rücken, Schwanzfedern blitzen als präzise ausformulierte Details kurz aus der Vielschichtigkeit auf, um sich schließlich aberwitzig ins gestisch Malerische aufzulösen. Tatsächlich malt Larissa Heim nicht anhand fotografischer Referenzen, sondern mittels kurzer Filmsequenzen, in denen sie wundervoll beiläufige Naturbeobachtungen für sich festhält. Und so ist das ganze Bild ein einziges Drängeln, Gurren, Scharren Nicken, Picken und heftiges Flattern. Und damit genaugenommen ein aus dem Figürlichen heraus verdichtetes Bewegungsmuster unserer so unbeliebten, wiewohl selbst gezüchteten, gefiederten urbanen Mitbewohner.“

- Vivien Sigmund, Kunsthistorikerin



Ausstellungsansicht „Formationsflug“, GEDOK Galerie Stuttgart
Februar 2026, gemeinsam mit Evangelia Ntouni (Installation) u. Anna Lehrer



„Krötenknäuel“, ca. 70 x 70 x 40 cm, Gipsinstallation, 2025



Ausstellungsansicht “Wiese 21“, 175 x 340 cm, Staatsgalerie Stuttgart im Rahmen der Abschlussausstellung „A-Z“, Oktober 2025

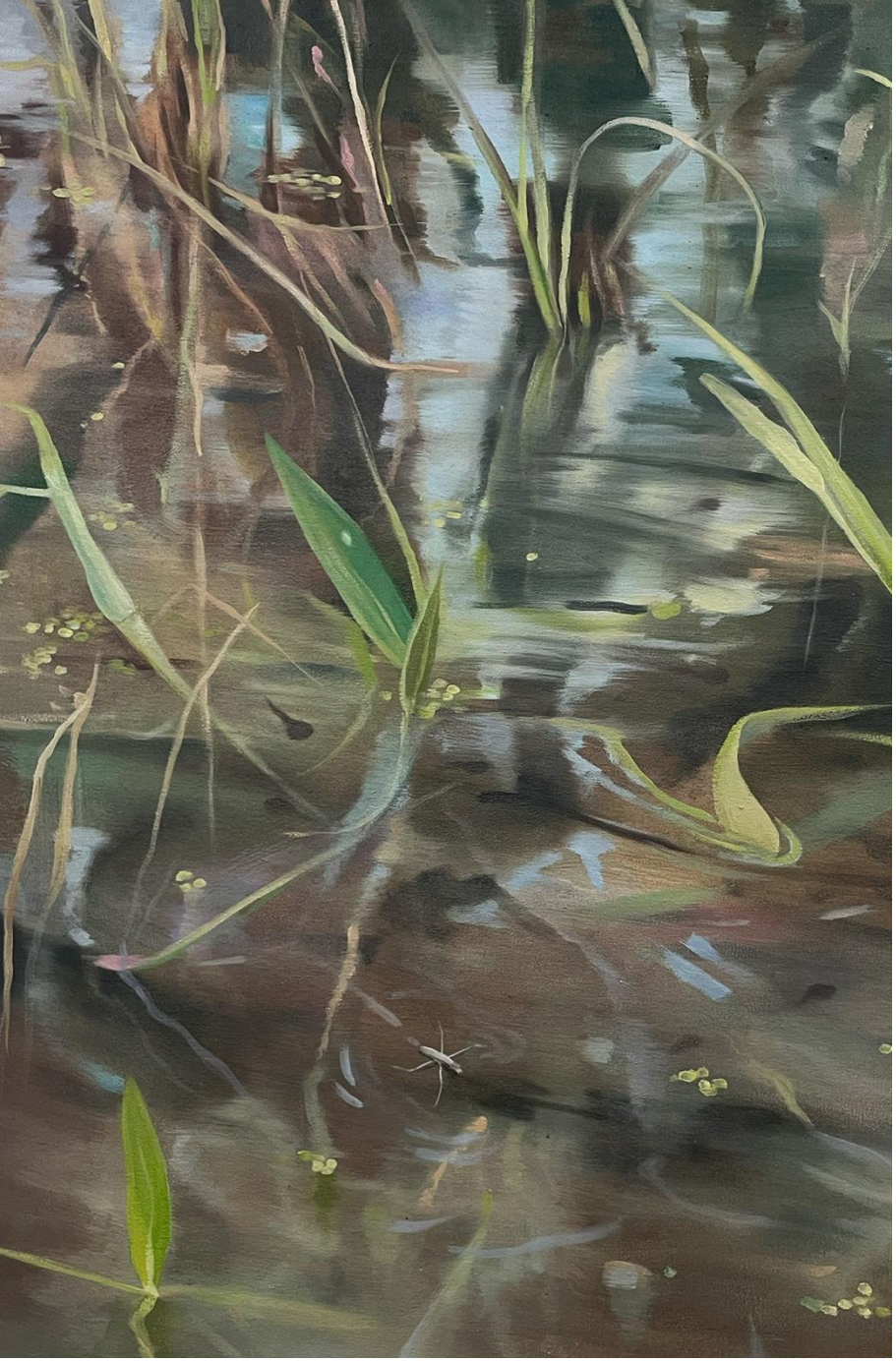




Detailansichten “Wiese 21“, 175 x 340 cm, Öl auf Leinwand, 2025



„Tagteich II“, 70 x 120 cm, Öl auf Leinwand, 2026



Detailansicht „Tagteich II“, 2026

„In ihren gemalten Ökosystemen verbinden sich Pflanzen und Tiere zu einem lebendigen Miteinander. Die Spuren des Menschen sind dabei oft erst auf den zweiten Blick erkennbar. Zugleich lassen sich ihre Naturdarstellungen auch in Verbindung mit mentalen und körperlichen Heilungsprozessen lesen. Im Zentrum steht dabei ein Schlüsselbegriff: Resilienz.

[…]

Das Motiv der Resilienz hebt sich deutlich vom Motiv der Erhabenheit ab, das für die historische Landschaftskunst von zentraler Bedeutung war. Heim verzichtet auf Pathos, auch wenn ihre Bilder geheimnisvolle und bezaubernde Momente bereithalten. An die Stelle einer überwältigenden Naturdarstellung trifft ein fragil wirkendes Ökosystem, das zugleich von einer bemerkenswerten Widerstandskraft geprägt ist. Wie die Natur selbst bleibt es trotz aller Widerstände bestehen und erneuert sich fortwährend.“

- Sebastian Schmitt, Kunsthistoriker & Leiter der Villa Merkel, Esslingen



„Tagteich I“, 70 x 90 cm, Öl auf Leinwand, 2026



„Nachtteich II“, 110 x 200 cm, Öl auf Leinwand, 2025



Ausstellungsansicht “Schalen“, Projektraum kunst[]klima Stuttgart, November 2024, Foto: Ulrike Reichart





Ausstellungsdetails “Schalen“, Projektraum kunst[]klima Stuttgart, November 2024, Fotos: Ulrike Reichart



„Nachtteich“, 54 x 103 cm, Öl auf Leinwand, 2024



„Wiese 15“, 110 x 175 cm, Öl auf Leinwand, 2023

Ausstellungsübersicht (Auswahl)

2026
„Fangen und Loslassen“, 17.10. – 08.11., Försterhaus Reute (Einzel)
„Wo ist oben, wenn man schaut?“, 27.06., Hof Scharrlberg, Lüneburg
„Formationsflug“, 07.02. – 21.02., GEDOK Galerie Stuttgart

2025
"A- Z Mapping the Future", 17.10. - 27.10., Stirlinghalle Staatsgalerie Stuttgart
"It Can Be Done But Only I Can Do It - Master/Diploma 2025", 09.07. - 20.07., Kunstbezirk Gustav-Siegle Haus Stuttgart
"Perspektive - Retrospektive", 14.03. - 02.04., 48. Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe

2024
"Schalen", 08.11. - 06.12., kunst[ ]klima Stuttgart
"Metanoia", 06.06., Boston Consulting Group Stuttgart
"Vorhänge", 08.03.-27.03., 47. Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe
"Verwurzeltfrei", 26.01.-03.02., Gärtnerei Elsässer, S-Vaihingen

2023
PopUp Gallery Dillmann-Stiftung, 10.11.-12.11. via Strzelski Galerie Stuttgart
"Memory & Identity", 02.10. - 31.10., Capzi Palace Warschau
"ORBIS PICTUS", 16.06. - 30.07., Strzelski Galerie Stuttgart
"Margolis DELUXE - One Night Only", 06.06., Studio Amore Stuttgart
"Vis-à-Vis", 21.05. - 28.06., 6. Otto-Scharr-Kunstpreis, Kultur am Kelterberg e.V., S-Vaihingen
"Ohne Masken", 17.05. - 07.06., 46. Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe
"Somewhere in space and time", 22.04. - 12.05., Schwerpunkt Galerie S-Feuerbach

2022
PopUp Gallery Dillmann-Stiftung, 13.11. - 15.11. via Strzelski Galerie Stuttgart
„SUPER“, 28.05.22 – 31.07.22, Strzelski Galerie Stuttgart

Vita

1995 geboren in Freiburg im Breisgau

2017-2025
Studium an der staatlichen Akademie der bildenden Künste Stuttgart bei Prof. Andreas Opiolka/Cindy Cordt, Prof. Holger Bunk, Prof.in Alisa Margolis

Seit 2025
Freischaffende Künstlerin

Kontakt

www.larissaheim.de
larissa.heim@gmx.net
larissa_heim